

Verkauf 6 mal wöchentlich, mit dem Wochenschriftchen „Die Welt“ und „Die unsere Heimat“...

Verkaufsstelle: Dresden, Hauptbahnhof, 1. Stockwerk, 17. Postfach 20711...

Sächsische Volkszeitung

Verkaufsstelle, Druck u. Verlag: Hermann...

Für christliche Politik und Kultur

Verkaufsstelle der Sächsischen Volkszeitung...

Sachsens Haushaltplan für 1929

Ein vermindertes Defizit

Dresden, 23. Januar.

Aus dem neuen sächsischen Staatshaushaltplan für 1929, der dem Landtag zugegangen ist, geben wir folgende Einzelheiten wieder: Die Gesamteinnahmen betragen 416 Mill. 819 780 RM., die Gesamtausgaben 435 819 780 RM., so daß sich ein Fehlbetrag von 19,5 Mill. RM. (i. B. 25,5 Mill. RM.) ergibt.

Nach dem Staatshaushaltgesetz für 1929 dürfen die Beträge, die unter den einmaligen außergewöhnlichen Ausgaben des ordentlichen Staatshaushalts für neue Bauten bewilligt sind, sowie die Ausgaben im außerordentlichen Haushalt nur ausgeben werden, wenn und soweit das Finanzministerium vorher festgestellt hat, daß die erforderlichen Mittel verfügbar sind.

Die Regierung will künftig nur alle zwei Jahre einen der gesamten Einnahmen und Ausgaben im einzelnen aufzuführenden Haushaltplan, in welchem zweiten Jahr nur einen verkürzten Haushaltplan entwerfen, der nur die Abweichungen vom vorjährigen Haushaltplan enthält und im übrigen dessen Bewilligungen ausdrücklich auf das folgende Rechnungsjahr verlängert, insofern der Landtag bei der einen oder anderen Position nicht etwas anderes beschließt.

Ordentlicher Haushalt

Im Haushalt der Ueberhörschüsse sind die Einnahmen bei den Posten fast unverändert gegenüber dem Vorjahre mit 15,43, die Ausgaben mit 11,67 Mill. RM. eingelegt, so daß sich ein Ueberfluß von 3,76 (mehr 0,46) Mill. RM. ergibt.

Die Steuern bringen insgesamt 254,52 Mill. RM., abzüglich der Ausgaben von 0,92 einen Ueberfluß von 253,60 Mill. RM., also 8,94 Mill. RM. mehr als 1928. Im einzelnen ist die Grundsteuer wieder mit 18, die Gewerbesteuer wieder mit 20 und die Schlachtsteuer wieder mit 10,5 Mill. RM. eingelegt.

Im Haushalt der Zuschüsse erfordern Staatsschulden und Jahresrenten einen Zuschuß von 14,91 (mehr 3,57) Mill. RM.; die Erhöhung ist hauptsächlich auf die Zinsen für Anleihen, kurzfristige Schatzanweisungen, andere Bundeshaupthaus-Schulden und auf die Verzinsung des Zwischkredits zur Förderung des Kleinwohnungsbaues zurückzuführen.

Die Ueberhörschüsse sind gegenüber dem Vorjahre teils kleine Mehrerinnahmen, teils unbedeutende Minderausgaben, größere Veränderungen ergeben sich nur beim Bundesländerverband und der Postkassenkasse mit 11,35 (mehr 1,17) Mill. RM.

Die Ueberhörschüsse sind gegenüber dem Vorjahre teils kleine Mehrerinnahmen, teils unbedeutende Minderausgaben, größere Veränderungen ergeben sich nur beim Bundesländerverband und der Postkassenkasse mit 11,35 (mehr 1,17) Mill. RM.

Außerordentlicher Haushalt

Im außerordentlichen Staatshaushaltplan erscheinen wieder 15 Mill. RM. als Einzahlung auf 60 Mill. RM. Aktien der Sächsischen A.-G. Sächsische Werke, ferner wieder 10 Mill. RM. zur Fortsetzung der Aufbaubarbeiten an den Staatsstraßen, weiter die erwiderten 10 Mill. RM. (b) für wirtschaftliche Arbeitslosenfürsorge, die bisher im ordentlichen Haushalt mit rund 5 Mill. RM. verbucht waren.

Knapp bei Kasse

Dem Sächsischen Landtag ist der neue Staatshaushaltplan für das Rechnungsjahr 1929/30 zugegangen. Er schließt mit einer Bruttoformale von 435 Millionen Mark (1928: 420 Mill.) ab, von denen 416 Millionen durch die veranschlagten Einnahmen gedeckt sind.

Beim Aufstellen des Zahlungswortes eines Staatshaushaltplanes werden den Einnahmen, des Steuerzahler, in erster Linie die folgenden konkreten Fragen bestimmt: Sollen wir neue Steuern zu erwarten? Wie hoch ist das Defizit? Wohin steuert unser öffentliches Finanzwesen?

Wir haben uns daran gewöhnt, es schon als einen Fortschritt zu werten, wenn im Etat wesentliche Mehrbelastungen und Mehrausgaben verhütet worden sind. Wir sind heillos, wenn das unvermeidliche Defizit tatsächlich einmal gegenüber dem Vorjahre geringer geworden ist und wenn der Finanzminister versichert, daß es neue Steuern ganz gewiß nicht geben werde.

Im außerordentlichen Staatshaushaltplan erscheinen wieder 15 Mill. RM. als Einzahlung auf 60 Mill. RM. Aktien der Sächsischen A.-G. Sächsische Werke, ferner wieder 10 Mill. RM. zur Fortsetzung der Aufbaubarbeiten an den Staatsstraßen, weiter die erwiderten 10 Mill. RM. (b) für wirtschaftliche Arbeitslosenfürsorge, die bisher im ordentlichen Haushalt mit rund 5 Mill. RM. verbucht waren.

Von der Verwaltungsreform darf man wesentliche Einflüsse auf den Etat kaum erwarten, vor allen Dingen dann nicht, wenn sie in dem bisherigen Tempo vorangeht. Bisher sind auf diesem Gebiete nur Einsparungen erzielt worden durch die Aufhebung der Staatspolizeiverwaltung, sowie durch die Aufhebung von vier Postämtern und der Postkasse Thorand.

Die heutige Nummer enthält die Beilage „Unterhaltung und Wissen“.